

Mitteilungen

über die Verhandlungen des Landtags

II. Kammer

Nr. 25

Dresden den 21. Februar

1916

25. Sitzung.

Montag den 21. Februar 1916, nachmittags $\frac{3}{4}$ 6 Uhr.

Seite

Nachruf des Präsidenten auf den verstorbenen Staatsminister a. D. DDr. v. Rüger	757 C
Entschuldigungen und Beurlaubungen	758 C
Registrandenvortrag Nr. 246—259	757 D
Verweisung des Antrags des Abgeordneten Koch (Reg.-Nr. 245) an die Gesetzgebungsdeputation	758 C
Interpellation des Abgeordneten Dr. Böhme und Genossen, Wahl Dresdens als Sitz der Zigarettentabak-Einkaufszentrale betreffend. (Drucksache Nr. 113.)	758 C
Dr. Böhme (K.)	758 D, 781 B
Staatsminister Graf Bixthum v. Eckstädt	768 A
Dr. Schanz (K.)	774 B
Kunze (NL)	774 B
Richter (Sd.)	776 D
Koch (Fortsehr. Vp.)	779 C
Geschäftliche Mitteilungen	781 D
Feststellung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Sitzung	782 A

Präsident:

Dr. Vogel.

Am Ministertische:

Der Herr Staatsminister Graf Bixthum v. Eckstädt und die Herren Regierungskommissare Wirkliche Geheime Räte Dr. Schroeder und Dr. Roscher, Geheimer Finanzrat Dr. Hoch, Geheimer Regierungsrat Dr. Morgenstern und Regierungsamtmann Froelich.

Anwesend 83 Kammermitglieder.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung 5 Uhr
54 Minuten nachmittags.

II. K. (1. Abonnement.)

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

Am Abend des gestrigen Tages ist Herr Staatsminister a. D. Dr. Conrad Wilhelm v. Rüger nach einem langen arbeitsreichen Leben und nach einem kurzen wohlverdienten Ruhestande im 79. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit abgerufen worden.

(Das Haus hat sich erhoben.)

Nach längerer Tätigkeit als Rechtsanwalt und als Bürgermeister der Stadt Dresden ist er im Jahre 1884 wieder in den Staatsdienst zurückgekehrt und hat bald darauf als Vertreter Sachsens an der Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuches in hervorragender Weise Anteil genommen. Im Jahre 1895 ist er General-Staatsanwalt und 1901 Justizminister geworden und hat schon in dem darauf folgenden Jahre die Leitung des Finanzministeriums in ernster Zeit übernommen, um die dringend notwendige Gesundung unserer finanziellen Verhältnisse mit rücksichtsloser Energie durchzuführen.

Dankbar müssen wir anerkennen, daß er dieses Ziel erreicht hat, wenn auch seine feste Hand in jenen Jahren sparsamster Finanzwirtschaft oft hart empfunden worden ist.

Eine knorrige Natur von hoher Staatsauffassung, eine ausgeprägte Persönlichkeit von reichem Wissen, mit starkem Willen und eisernem Willen, so verstand er auch im Bundesrate und im Deutschen Reichstage es, die Interessen Sachsens zur Geltung zu bringen, und so wird er auch unter uns, die wir bis zu seinem Rücktritt mit ihm in diesem Hause zusammen gearbeitet haben, in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Sie haben sich zu Ehren des Heimgegangenen von Ihren Plätzen erhoben. Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

Ich bitte um Vortrag der Registrande.

(Nr. 246.) Bericht der Gesetzgebungs-Deputation über den mittels königlichen Dekrets Nr. 10 vorgelegten Ent-

109